

Den Trauermarsch spielte sie nicht mit

Die Musikerin Olga Zerfowski erfüllte sich ihren Traum

Von Julia Nimführ

Mit gerade mal 20 Mark in der Tasche, in einer Nacht-und-Nebel-Aktion aus Kasachstan abgereist, kam eine junge Musiklehrerin vor elf Jahren nach Augsburg. Sie wusste nicht, was auf sie zukommt, sprach kein Wort Deutsch, hatte kaum etwas in den Händen, aber dafür ihre Liebe zur Musik und jede Menge Ehrgeiz im Gepäck. Die damals 22-jährige Olga Zerfowski ließ sich nicht unterkriegen. Trauermärsche sind ihre Sache nicht: Sie lernte Deutsch in einem Intensiv-Sprachkurs, arbeitete in einer Fabrik, machte eine Ausbildung zur Krankenschwester und hat vor etwa zwei Jahren schließlich allein ihr eigenes Musikstudio gegründet. Mittlerweile arbeitet sie dort mit vier weiteren Lehrern, hat einen Mann und einen dreijährigen Sohn. „Ich bin glücklich. Ich habe alles, was ich brauche.“

Ihre spontane Aktion vor elf Jahren hat sich also gelohnt. Familiäre Gründe im weitesten Sinne haben Zerfowski damals zu der überstürzten Ausreise bewegt, wie sie sagt. Nach Augsburg ging sie, weil ihr Bruder dort wohnte. „Ich bereue nichts von dem, was ich erlebt habe“, erklärt sie. Offenheit, Ehrgeiz und Lebensfreude stehen ihr dabei ins Gesicht geschrieben. Nach dem Kampf um die Sprache hat ihr ihre Arbeit in der Molkerei Müller die heiß ersehnte Unabhängigkeit ermöglicht. „Dort habe ich zudem viele interessante Leute kennen gelernt, unter anderem meinen Mann“, sagt sie lächelnd.

Nur musste sie in der ersten Zeit auf ihr geliebtes Klavier verzichten. Das war hart für die

Frau, für die Musik neben ihrem evangelischen Glauben und ihrer Familie wesentlicher Bestandteil des Lebens ist. Aber ihre Eltern kamen schließlich ebenfalls nach Augsburg, und sie besorgte sich ein E-Piano. „Das ist natürlich nicht das gleiche wie ein richtiges Klavier“, sagt sie bedauernd. Eine Stelle als Musiklehrerin fand sie allerdings nicht. „In Kasachstan ist man ganz auf ein Instrument spezialisiert, hier verlangen die Schulen breite Kenntnisse“, meint sie. Als sie weiterstudieren wollte, lachte man an der Musikhochschule. „Die Ausbildung in Deutschland ist ganz anders organisiert. Mein Abschluss gilt hier wie ein Studium, in Russland könnte man aber noch ein paar Jahre an ein Konservatorium gehen, um Starsolist oder Komponist zu werden“, erklärt die 32-Jährige. Sie ließ zwar nicht die Finger vom Klavier, aber zunächst von Berufen mit Musik.

Leben in Augsburg

Stattdessen machte sie am Klinikum eine Ausbildung zur Krankenschwester, wie ihr Mann ihr dazu geraten hatte, um finanziell eine gesicherte Zukunft zu haben. Pünktlich, als wäre es so geplant, kam dann Sohn Maximilian zur Welt. Und bald hielt sie es nicht mehr aus, wollte unbedingt die Begeisterung für Töne und Klänge an ihr Kind weitergeben. Sie machte kurzerhand Werbung für eine Gruppe in musikalischer Früherziehung – der Anfang für ihre eigene Musikschule namens „Zerola“ war gemacht. Am liebsten wäre sie dafür noch Erzieherin geworden – sie hängt sich rein in das, was sie tut und ihre Begeisterung ist ansteckend.

Das macht sich auch in ihrer Schule be-

Als Olga Zerfowski vor elf Jahren aus Kasachstan nach Augsburg kam, hatte sie wenig Hoffnung, hier in ihrem erlernten Beruf als Musikerin arbeiten zu können. Aber sie schlug sich durch, lernte Deutsch, arbeitete in einer Molkerei und machte eine Ausbildung zur Krankenschwester. Und schließlich ging auch der Traum von der Musik in Erfüllung...
Bild: Anne Wall



merkbar. Etwa 70 Schüler jeden Alters hat sie mittlerweile, vier weitere Lehrer arbeiten bei ihr. Und während der Suche nach geeigneten Räumen wurde schließlich Platz frei, und zwar ausgerechnet in dem Haus an der Gögginger Straße, in dem sie auch wohnt. „Ich bin

froh, denn hier ist es außerdem hell und freundlich“, sagt Zerfowski. Die Schüler sollen sich schließlich wohl fühlen und Spaß haben, aber je nach Alter auch ein wenig Ehrgeiz mitbringen. „Auf Dauer ist Musik nur schön, wenn man vorankommt“, sagt sie. Allerdings

möchte sie sich selbst etwas zurücknehmen. Sie arbeitet wieder im Klinikum und möchte mehr Zeit für ihre Familie haben.

info Kontakt zu Olga Zerfowski unter Telefon 08 21/58 98 621.